



LBV-Projekt-Report **Weissstorchschutz**

(Stand: März 2008)



Rundbrief

**für Horstbetreuer/innen und
Weißstorch-Interessenten**

Inhaltsverzeichnis:

Einführung	3
Der Weißstorch in Bayern 2007.....	4
Überblick 2007.....	4
Neubesiedlungen.....	4
Wiederbesiedlungen.....	4
Nicht besiedelte Standorte.....	5
Horstkämpfe	5
Unglücksfälle	5
Regionale Entwicklung	5
Weißstorch – Brutergebnis 2007 an den einzelnen Standorten.....	6
Weißstorch – Entwicklung des Brutbestandes in Bayern 1900-2007	9
Weißstorch – Entwicklung des Brutbestandes in den Regierungsbezirken	9
Weißstorch – Brutergebnis 2007 nach Landkreisen	10
Daten-Zusammenfassung und Ausblick	11
Sonstiges.....	13
Aktuelle Storchmeldung im Internet.....	13
Beringung	13
Hanta-Viren-Infektion.....	13
Untersuchungen an Störchen	14
Verwaltung.....	15
Aktion Storchenschilder	15
Seminar	15
Wussten Sie schon...?	15
Bayerische Links	16
Literatur-Empfehlungen	17

Impressum

© LBV 2008

Herausgeber: Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. (LBV)
 Verband für Arten- und Biotopschutz
 Referat Artenschutz
 Eisvogelweg 1
 91161 Hilpoltstein
 Tel. 09174/4775-0
 Fax 09174/4775-75
 E-Mail: o-wieding@lbv.de
 Internet: www.lbv.de

Redaktion: Oda Wieding

Druck: Druckerei Haider, Roth

2007 – Wetterkapriolen beeinträchtigen Erfolgsbilanz

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Artenhilfsprogrammes,
liebe Freunde der bayerischen Weißstörche,

es hätte ein so erfolgreiches Jahr werden können: ein milder Winter und dementsprechend viele Mäuse. Diese gute Nahrungsgrundlage blieb dank nur geringer Hochwasserereignisse auch weitgehend erhalten. Ein erneuter Zuzug von 19 weiteren Storchpaaren lässt den Bestand um 13% auf 162 Paare weiterhin ansteigen ... und dann macht leider eine verfrüht und heftig einsetzende Schafskälte in Westbayern die Hoffnungen auf einen besonders guten Bruterfolg zunichte! So waren in Mittelfranken und Schwaben teilweise über 70% der Nester betroffen, insgesamt wurden für ganz Bayern 57 konkrete Verlustfälle gemeldet. Die Gesamtzahl der flüggen Jungen erreicht so mit 185 Jungen nur einen Schnitt von 1,14 pro alle Horstpaare. Die Zahl pro Horstpaar mit Jungen liegt allerdings mit 2,37 wieder etwas höher als letztes Jahr.

Die **Weißstorch-Verbreitungskarte** im Internet für 2008 haben wir wegen der schon im Februar eintreffenden Westzieher bereits früh aktualisiert (www.lbv.de: entweder in der linken Spalte auf Artenschutz, Vögel, dann auf Weißstorch und dann auf Verbreitung klicken oder in der rechten Spalte nach unten scrollen bis zur Storchverbreitungskarte). Es ist auf einem Blick zu sehen, welche Störche einzeln oder zu zweit schon da sind, wo gebrütet wird und dann später im Jahr Junge aufgezogen werden. Um diese Aktion, durch die wir noch mehr Aufmerksamkeit und Interesse in der Bevölkerung für den Weißstorch wecken können, erfolgreich durchzuführen, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen! **Deshalb unsere große Bitte: Unterstützen Sie uns auch 2008 - kontrollieren Sie Ihre Schützlinge weiterhin und melden Sie uns umgehend Ihre Beobachtungen.**

Hierfür haben wir für die Horstbetreuer in gewohnter Weise wieder eine **Erstmeldepostkarte** und einen **Meldebogen** beigelegt. Aber auch für Meldungen **per Telefon** (09174/4775-32 oder 09174/4775-0), **per fax** (09174/4775-75) oder natürlich gerne auch **per e-mail** (o-wieding@lbv.de oder weissstorch@lbv.de) sind wir Ihnen dankbar.

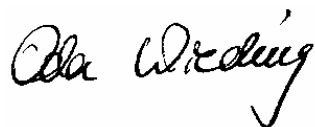
*Ich gehe davon aus, dass wir im Herbst wieder ein **Seminar** anbieten können, eine Einladung hierzu erfolgt rechtzeitig.*

Haben Sie als Horstbetreuer noch **Auslagen**, die noch nicht abgerechnet sind? Bitte schicken Sie mir diese umgehend zu, Abrechnungsschluss ist wie in den letzten Jahren auch – Ende März (d.h. Fahrtkosten und Beobachtungsstunden für 2007, einzelne Aktionen wie z.B. Arbeiten am Nest mit Rechnungsdatum bis Ende März 2008). Natürlich würden wir uns auch sehr freuen, wenn Sie uns den entsprechenden Betrag als Spende gegen eine Zuwendungsbescheinigung zur Verfügung stellen.

Des Weiteren möchte ich diejenigen unter Ihnen, die sich nicht schon per email gemeldet haben, bitten, eventuelle im **Winter beobachtete** Störche zu melden.

Nun aber erst einmal zu den bayerischen Weißstorch-Daten des letzten Jahres, sowie weiteren spannenden Informationen rund um den Weißstorch. Über künftige Entwicklungen werden wir Sie natürlich auch weiterhin auf dem Laufenden halten.

Mit freundlichen Grüßen,



Oda Wieding, Projektleiterin

Der Weißstorch in Bayern 2007

Auch 2007 brachte das Artenhilfsprogramm Weißstorch, vom LBV im Auftrag des Landesamtes für Umwelt, mit finanzieller Unterstützung des bayerischen Umweltministeriums und unter Zusammenarbeit mit den fast 200 ehrenamtlichen Horstbetreuern durchgeführt, wieder interessante Ergebnisse hervor:

Überblick 2007

Im Weißstorchjahr 2007 haben in Bayern 162 Storchpaare ein Nest besetzt (HPa = Horstpaare allgemein). An 78 Nestern wurden erfolgreich Junge aufgezogen (HPm = Horstpaare mit Bruterfolg), 84 Horstpaare haben nicht gebrütet oder hatten keinen Erfolg (HPo).

Nur ein weiteres Nest war mit nur einem Einzelstorch besetzt (HE).

Der Bruterfolg liegt in diesem Jahr mit 185 ausgeflogenen Jungen und einem Schnitt von 1,14 JZa (Jungenzahl pro HPa) wegen früher und starker Schafskälte Ende Mai deutlich unter dem „zur Bestandserhaltung durchschnittlich als notwendigen erachteten Wert“ von 2 JZa.

Die durchschnittliche Jungenanzahl der Horstpaare mit Bruterfolg (Wert JZm = Jungenzahl pro HPm) zeigt mit 2,37 wieder ein besseres Ergebnis als im Vorjahr, liegt jedoch unter dem langjährigen Mittelwert von 2,6.

Der Anteil der HPo erreicht mit 51,8% den höchsten Wert seit Beginn der kontinuierlichen Erfassung im Jahr 1980!

Die sehr erfreuliche starke Bestandszunahme um 13% findet nach wie vor überwiegend im Westen Bayerns, Mittelfranken und Schwaben statt. Diese beiden Regierungsbezirke hatten ja auch damals in den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts besonders stark unter dem Rückgang der Weststörche zu leiden, der hauptsächlich durch die jahrzehntelange Trockenheit im Überwinterungsgebiet westliche Sahelzone bedingt war.

Daneben wurden auch 2007 wieder einige Paare als so genannte „zugefütterte“ Störche gezählt und bei der Darstellung der Daten in Klammern gesetzt. Hier handelt es sich um „frei fliegende Weißstorch-Horstpaare ..., die aufgrund regelmäßiger und systematischer Fütterung bzw. als Nutznießer offener Futterstellen in Tierparks, an Vogelpflegestationen so-

wie auch anderenorts ganz oder teilweise an diese gebunden bzw. von diesen abhängig sind.“ BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT WEIßSTORCHSCHUTZ (03/2005). Dies betrifft im Jahr 2007 die beiden Storchpaare im Zoo Nürnberg (HPo) und im Zoo Augsburg mit 3 Jungen. Der Pflegestorch in Rechtmehring ist im Frühjahr verschieden, ein zweiter Wildstorch ist da.

Die an einigen Standorten bei der Schafskälte dem Horst entnommenen Jungen werden wie Pflegestörche in menschlicher Betreuung gewertet und die Standorte dementsprechend wie HPo bewertet.

Neubesiedlungen

Insgesamt wurden 5 Standorte ganz neu besiedelt (oder die letzte Besiedlung liegt schon sehr lange zurück):

Opf: Berching

Ofr: Ebermannstadt

Mfr: Bad Windsheim, Uehlfeld 2

Sch: Löpsingen

Wiederbesiedlungen

An folgenden 19 Standorten fand 2007 eine Wiederbesiedlung statt:

Obb: Haag (zuletzt 2002); Rechtmehring (Wildstorch statt Pflegestorch)

Ndb: Pfeffenhausen (zuletzt 1998), Geiselhöring (zuletzt 2003), Regen (zuletzt 1983)

Opf: Eschlkam (nur 2006 nicht), Eslarn (nur 2006 nicht), Freystadt (zuletzt 1983, 98 und 2001 nur HE), Nittenau (zuletzt 1989, 1992 nur HE), Schnaittenbach (zuletzt 1993), Tiefenbach (zuletzt 01)

Ofr: Heinersreuth (2001), Oberkonnersreuth (zuletzt 1996)

Mfr: Gerolfingen (zuletzt 2003), Kairlindach (zuletzt 1986), Laubenzedel (zuletzt 2004), Neunstetten (zuletzt 2002), Nürnberg-Reichelsdorf (nur 06 nicht)

Die zumeist relativ kurzen Pausen in der Besiedlung zeigen, dass eine ein- oder zweijährige Abwesenheit des Storches nicht

immer gleich eine Aufgabe dieses Standortes bedeuten muss.

Hier empfiehlt sich aber auf jeden Fall eine kritische Betrachtung des Nestes und des Lebensraumes. Mitunter wird bei einem z. B. durch Sturmereignisse stark beschädigten, absturzgefährdeten Horst eine entsprechende Sanierungsmaßnahme notwendig, oder es muss bei einem Verlust an Nahrungsflächen durch die Anlage oder die Aufwertung von Nahrungsbiotopen für Ausgleich gesorgt werden. Sind ausreichend Nahrungsflächen und ein geeigneter Horst vorhanden, kommt es in der Regel auch früher oder später zu einer Wiederbesiedlung.

Nicht besiedelte Standorte

Von den 2006 noch besetzten Nestern waren 5 nicht besetzt.

Obb: Pfaffenhofen

Opf: Teublitz, Trabitz

Ofr: Burgebrach, Rodach

Horstkämpfe

Von insgesamt 14 Standorten wurden Horstkämpfe gemeldet. In acht Fällen kam es dabei zu einem vollständigen Brutverlust, teilweise sogar mit Partner- oder Paarwechsel oder zu Verlusten an einzelnen Eiern oder Jungen.

Unglücksfälle

Neben den Schäden durch Horstkämpfe wurden folgende weitere Unglücksfälle gemeldet:

Fünf Störche starben bei Autounfällen (Auto, Campingbus, Omnibus), zwei weitere wurden verletzt. Ein Storch starb bei einer Kollision mit einem Zug.

8 Stromunfälle wurden bekannt (Dies schließt weitere unbekannte – weil nicht aufgefundene – Todesfälle nicht aus), sowie zwei Bahnstromopfer!

1 unbekannter Totfund wurde gemeldet.

1 Altvogel verschwand, deshalb folgte Jungenverlust. Eine weitere Störung führte ebenfalls zu Brutverlust.

2 Störche hatten Beinverletzungen, einer davon mit Drahtstück im Fuß konnte nicht eingefangen werden. 2 Störche hatten Schnabelanbruch bzw. Bruch, dieser mit gebrochenem Unterschnabel (nach ca. 3 Wochen plötzlich auch am Oberschnabel gekürzt), ist 2008 wieder eingetroffen!

1 Altvogel ist vermutlich beim Herauswürgen erstickt. 1 Jungvogel hatte Flugproblemen nach Mastanflug, 1 Altvogel hatte einen Flügelbruch (Verdacht auf Stromursache, das Junge wurde entnommen).

Ein Jungvogel ist bei der ersten Landung tödlich abgerutscht, ein weiterer konnte nach nur leichter Verletzung im Schneefanggitter wieder ins Nest gesetzt werden.

Einem Jungvogel wurde durch Bisse durch einen Hund (Sichtbeobachtung, Besitzerin griff nicht ein...!) das Gefiederkleid beschädigt, nach 3 Wochen Pflege konnte er wieder fliegen. 1 Jungvogel mit Gefiederschaden durch erste Landung wurde auch nach 3 Wochen Pflege freigelassen.

An 57 Standorten wurde der Verlust von einem bzw. allen Jungen durch das Starkregenereignis Ende Mai gemeldet.

Bei einem weiteren Nest wurde durch Sturm ein Teil heruntergeweht.

Regionale Entwicklung

In **Oberbayern** blieb der Bestand konstant bei 15 HPa, die Zahl der HPm ist mit 8 (2006: 9) etwas gesunken, die Zahl von 15 Jungen liegt deutlich unter der vom Vorjahr mit 20 Jungen. Der Gesamtbruterfolg mit 1 JZa (2006: 1,3) und der Teilbruterfolg mit 1,88 JZm entsprechen dieses Jahr in etwa dem bayerischen Durchschnitt. Der Anteil der HPo ist mit 46% fast so hoch wie in ganz Bayern.

Der **Niederbayerische** Bestand ist mit 12 HPa im Vergleich zum Vorjahr um nur 1 Horstpaar gesunken, die Zahl der HPm ebenfalls. Die Zahl der flüggen Jungen stieg dafür wieder auf 22, der Gesamtbruterfolg liegt entsprechend mit 1,83 JZa und 2,75 JZm deutlich über dem bayerischen Durchschnitt für 07. Der Anteil der HPo entspricht mit 33% etwa dem von 06.

Im Vergleich zu 2006 hat sich der Bestand in der **Oberpfalz** weiter stabilisiert. Mit 28 HPa und 20 HPm konnten deutlich bessere Werte erreicht werden (2006 23 HPa und 17 HPm). Auch die Zahl der erfolgreich aufgezogenen Jungvögel liegt mit 49 wieder höher als im Vorjahr. Beim Gesamtbruterfolg liegt die Oberpfalz mit 1,75 JZa bzw. 2,45 JZm sogar deutlich über dem bayerischen Durchschnitt. Der Anteil der HPo liegt mit 28,8% ebenfalls deutlich unter dem bayerischen Durchschnitt.

In **Oberfranken** stieg Bestand wieder um 3 Horstpaare auf 19 HPa, erfreulicherweise auch der Wert der HPm von 9 auf 14 HPm.

Die Zahl der ausgeflogenen Jungvögel stieg auf 35 an, so dass der durchschnittliche Bruterfolg wenigstens wieder 1,84 JZa und der Teilbruterfolg 2,5 JZm erreichen. Der Anteil der HPo liegt mit 26,3% in Bayern am niedrigsten.

Der Bestand in **Mittelfranken** konnte sich 07 um 8 Paare weiter auf 52 HPa steigern. Aufgrund der ungünstigen Witterung fiel die Zahl der erfolgreichen Horstpaar auf 18. Dementsprechend wurden auch nur 42 flügge gewordene Jungvögel gemeldet. Dies schlägt sich auch in dem Wert von nur 0,8 JZa nieder. Die Zahl von 2,33 JZm liegt ebenfalls etwas niedriger als der langjährige Durchschnitt. Der Anteil der HPo liegt mit 65,4 % auf „Rekordhöhe“.

Bei der Interpretation der mittelfränkischen Daten muss berücksichtigt werden, dass bei

ca. 10 Standorten im Großraum Erlangen an „betreuten“ Nestern Junge ausgehorstet wurden und nicht mehr die Erfassungskriterien erfüllen. Diese Veränderung der Brutergebnisse kann auch in geringem Maße die Gesamtauswertung beeinflussen.

Unterfranken ist ein Randgebiet der bayerischen Population, was sich in den wenigen, sporadisch besetzten Horststandorten zeigt. 2007 wurden auch nicht einmal Besuchsstörche gemeldet

In **Schwaben** setzte sich der seit 2001 zu beobachtende Trend der Stabilisierung mit 36 HPa weiter fort (2006: 32). Leider wurden auch hier nur 10 HPm sowie 22 ausgeflogene Jungen vermerkt. So fiel der Bruterfolg auf 0,6 JZa und 2,2 JZm. Der Anteil der HPo erreicht mit 72,2% den höchsten in ganz Bayern und seit Beginn der Erfassung!

Weißstorch – Brutergebnis 2007 an den einzelnen Standorten

HP: Horstpaare allg.(HPo+HPmx); HPmx: Horstpaare (HP) mit x Juv; HPo: HP ohne Juv; HE: Horst von Einzel-Storch besetzt; HB: Nestbesucher; Zusätzlich in (Klammern) gesetzt: „fütterungsabhängige“ Störche.

Regb.	Horststandort	Lkr.	Daten	Regb.	Horststandort	Lkr.	Daten	Regb.	Horststandort	Lkr.	Daten
Obb	Baiern	Nd	HPo	Ofr	Aldrossenfeld	Ku	HPm3	Mfr	Ornbau	An	HPm3
Obb	Eitting	Ed	HPm2	Ofr	Ebermannstadt	Fo	HPm1	Mfr	Ottensoos	Lau	HPm4
Obb	Fridolfing-Pietling	Ts	HPo	Ofr	Forchheim 1	Fo	HPo	Mfr	Rauhenzell	An	HPm3
Obb	Geisenfeld	Paf	HPm1	Ofr	Forchheim 3	Fo	HPo	Mfr	Reinhardshofen	Nea	HPm2
Obb	Haag	Mü	HPo	Ofr	Frensdorf	Ba	HPm2	Mfr	Röttenbach	Erh	HPo
Obb	Hörzhausen	Nd	HPo	Ofr	Heinersreuth	Bt	HPo	Mfr	Schauerheim	Nea	HPo
Obb	Langengeisling	Ed	HPm3	Ofr	Hohenberg	Wun	HPm3	Mfr	Schopfloch	An	HPo
Obb	Markt Schwaben	Ebe	HPm3	Ofr	Kaltenbrunn	Co	HPm2	Mfr	Triesdorf	An	HPm1
Obb	Pömbach	Paf	HPm2	Ofr	Marktleuthen	Wun	HPm4	Mfr	Trommetsheim	Wug	HPo
Obb	Raisting - Sölb	Wm	HPo	Ofr	Melkendorf	Ku	HPm3	Mfr	Uehlfeld	Nea	HPm2
Obb	Raisting 2	Wm	HPo	Ofr	Michelau	Lif	HPm3	Mfr	Uehlfeld 2-Molkerei	Nea	HPm1
Obb	Rechtmehring-Sch.M.	Mü	HPm1	Ofr	Mönchsambach	Ba	HPm4	Mfr	Vach	Fü	HPm4
Obb	Rennertshofen	Nd	HPm2	Ofr	Oberkonnersreuth	Bt	HPm2	Mfr	Wassertrüdingen	An	HPm1
Obb	Schlehdorf	Töl	HPo	Ofr	Reckendorf	Ba	HPo	Mfr	Weiltingen	An	HPo
Obb	Schrobenhausen	Nd	HPm1	Ofr	Selb 1	Wun	HE	Mfr	Wilburgstetten	An	HPo
Ndb	Abensberg	Keh	HPo	Ofr	Selb2 (Brauerei)	Wun	HPm3	Mfr	Windsfeld	Wug	HPo
Ndb	Geiselhöring	Sr	HPo	Ofr	Stegaurach	Ba	HPo	Mfr	Wittelshofen	An	HPm1
Ndb	Hengersberg	Deg	HPm2	Ofr	Steppach	Ba	HPm3	Mfr	Wolframseschenbach	An	HPm2
Ndb	Langquaid	Keh	HPm3	Ofr	Unterneuses	Ba	HPm1	(Sch)	(Augsburg-Zoo)	(A)	(HPm3)
Ndb	Neustadt/Donau	Keh	HPm2	Ofr	Weißensstadt	Wun	HPm1	Sch	Bächingen	Dlg	HPo
Ndb	Niederwinkling	Sr	HPm2	Mfr	Adelsdorf	Erh	HPo	Sch	Balzhausen	Gz	HPo
Ndb	Pfaffenberg	Sr	HPm3	Mfr	Aurach	An	HPo	Sch	Bronnen	Ua	HPo
Ndb	Pfeffenhausen	La	HPm3	Mfr	Bad Windsheim	Nea	HPm2	Sch	Burgau	Gz	HPo
Ndb	Regen	Reg	HPo	Mfr	Baiersdorf 1: Gasth.	Erh	HPm4	Sch	Burtenbach	Gz	HPo
Ndb	Siegenburg	Keh	HPo	Mfr	Dachsbach	Nea	HPo	Sch	Diedorf	A	HPo
Ndb	Straubing	Sr	HPm3	Mfr	Dannberg	Erh	HPo	Sch	Donauwörth	Don	HPm3
Ndb	Viachtach	Reg	HPm4	Mfr	Diespeck	Nea	HPo	Sch	Ebermergen	Don	HPo

Regb.	Horststandort	Lkr.	Daten	Regb.	Horststandort	Lkr.	Daten	Regb.	Horststandort	Lkr.	Daten
Opf	Arnschwang	Cha	HPm2	Mfr	Dinkelsbühl	An	HPo	Sch	Gablingen	A	HPm2
Opf	Auerbach	As	HPm4	Mfr	Eltersdorf	Er	HPo	Sch	Gennach	A	HPo
Opf	Berching	Nm	HPo	Mfr	Erlangen-Bruck	Er	HPo	Sch	Gundelfingen	Dlg	HPo
Opf	Cham	Cha	HPm2	Mfr	Erlangen (Stadt)	Er	HPo	Sch	Höchstädt a.d.D.	Dlg	HPm2
Opf	Eschkam	Cha	HPm3	Mfr	Frauenaurach	Er	HPo	Sch	Ichenhausen	Gz	HPo
Opf	Eslam	New	HPm2	Mfr	Fürth	Fü	HPo	Sch	Illertissen	Nu	HPo
Opf	Etzenricht	New	HPo	Mfr	Gerhardshofen	Nea	HPo	Sch	Jettingen	Gz	HPo
Opf	Falkenberg	Sad	HPo	Mfr	Gerolfingen	An	HPo	Sch	Kirchheim	Ua	HPo
Opf	Freystadt	Nm	HPo	Mfr	Gremsdorf	Erh	HPo	Sch	Lauingen	Dlg	HPo
Opf	Fronberg	Sad	HPm3	Mfr	Gundelsheim	Wug	HPo	Sch	Lauterbach	Dlg	HPm1
Opf	Furth i. W. (2)	Cha	HPm3	Mfr	Gunzenhausen	Wug	HPm2	Sch	Löpsingen	Don	HPo
Opf	Hahnbach	As	HPm3	Mfr	Gutenstetten	Nea	HPo	Sch	Mertingen	Don	HPo
Opf	Immenreuth	Tir	HPm3	Mfr	Herrieden	An	HPo	Sch	Munningen	Don	HPo
Opf	Nabburg	Sad	HPm3	Mfr	Höchstädt/A.	Erh	HPo	Sch	Nördlingen	Don	HPm2
Opf	Neunburg v.W.	Sad	HPm2	Mfr	Ipsheim	Nea	HPm2	Sch	Oettingen	Don	HPo
Opf	Neustadt/Waldnaab	New	HPm1	Mfr	Kairlindach	Erh	HPo	Sch	Offingen	Gz	HPo
Opf	Nittenau	Sad	HPo	Mfr	Laubenzedel	Wug	HPo	Sch	Pfaffenhausen	Ua	HPo
Opf	Oberviechtach	Sad	HPm2	Mfr	Leutershausen	An	HPo	Sch	Pöttmes	Aic	HPo
Opf	Perschen	Sad	HPo	Mfr	Lonnerstadt	Erh	HPo	Sch	Rudelstetten	Don	HPm2
Opf	Regenstau	R	HPm2	Mfr	Mailach	Erh	HPo	Sch	Salgen	Ua	HPo
Opf	Roding	Cha	HPm2	Mfr	Merkendorf	An	HPo	Sch	Thannhausen	Gz	HPm2
Opf	Schierling	R	HPo	Mfr	Mosbach	An	HPo	Sch	Tussenhausen	Ua	HPo
Opf	Schnaittenbach	As	HPo	Mfr	Muhr a. See 1 Neuenm.	Wug	HPm3	Sch	Unterknöringen	Gz	HPm3
Opf	Tiefenbach	Cha	HPm3	Mfr	Muhr a. See 2 Altenm.	Wug	HPo	Sch	Unterrohr	Gz	HPm2
Opf	Tirschenreuth	Tir	HPm3	Mfr	Neunstetten	An	HPm3	Sch	Weißenhorn	Nu	HPo
Opf	Untertraubenbach	Cha	HPm4	(Mfr)	(Nürnberg-Zoo1)	(N)	(HPo)	Sch	Wörleschwang	A	HPo
Opf	Waidhaus	New	HPm1	Mfr	Nürnberg-Reichelsd.	N	HPo	Sch	Ziemetshausen	Gz	HPm3
Opf	Weiden	Wen	HPm1	Mfr	Oberhöchstädt	Nea	HPm2	Sch	Zusmarshausen	A	HPo

Zusätzlich verzeichnete Horste mit länger anwesenden Besuchsstörchen:

Obb	Burgheim	Nd	2 HB	Opf	Pirk	New	2 HB	Mfr	Meuchlein	An	2 HB
Obb	Weilheim	Wm	HB	Opf	Rötz	Cha	2 HB	Mfr	Rammersdorf	An	HB
Ndb	Frontenhausen	Dgf	2 HB	Opf	Schwarzhofen	Sad	HB	Mfr	Schwabach	Rh	2 HB
Opf	Ast	Sad	HB	Ofr	Burgebrach	Ba	2 HB	Sch	Deiningen	Don	HB
Opf	Michelsdorf	Cha	2 HB	Mfr	Feuchtwangen	An	HB	Sch	Leipheim	Gz	2 HB
Opf	Miltach	Cha	HB	Mfr	Großenried	An	2 HB	Sch	Mindelheim	Ua	2HB
Opf	Pfatter	R	HB	Mfr	Hersbruck	Lau	2 HB				

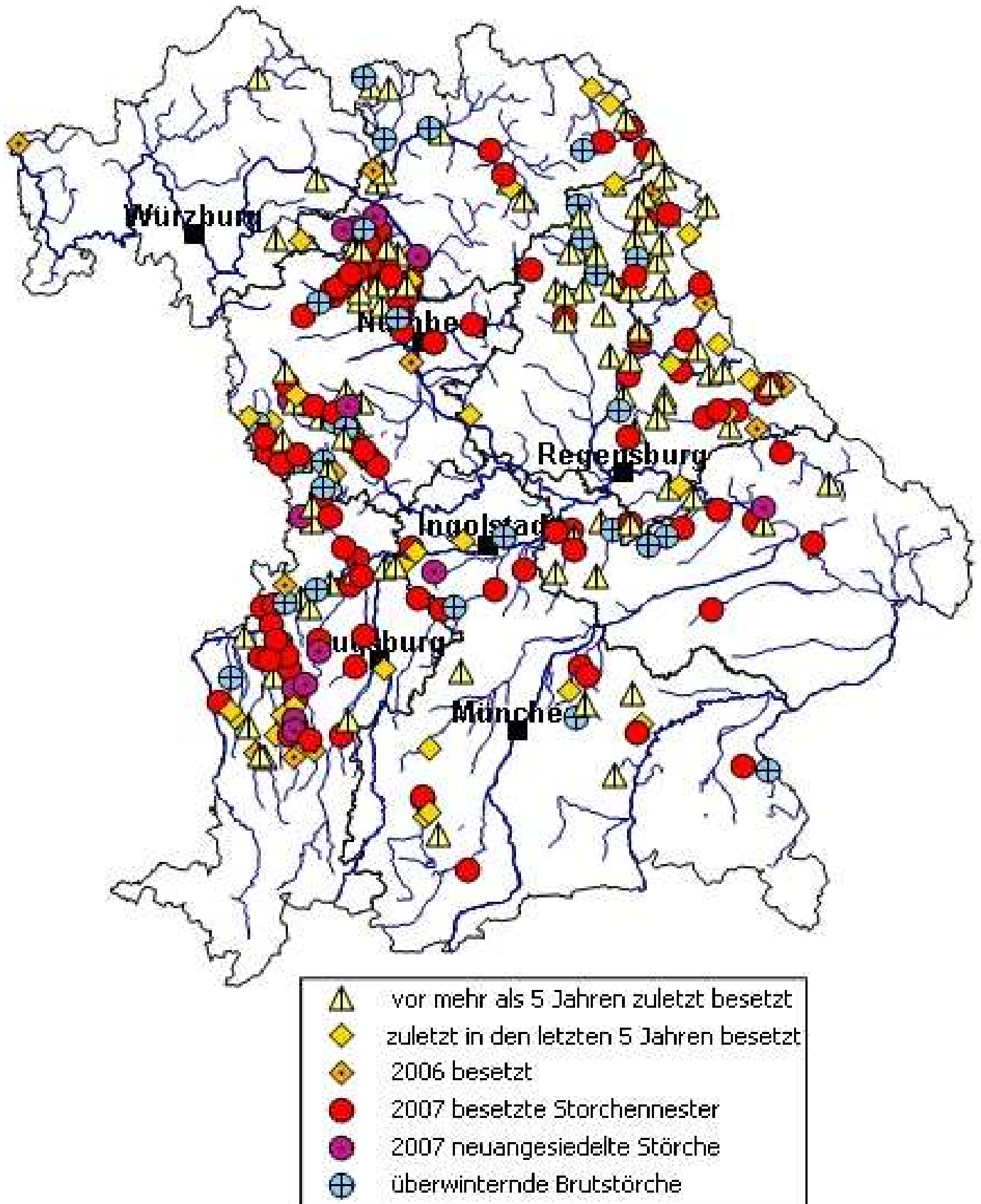


Abb.1: Verbreitung des Weißstorchs in Bayern 2007

Weißstorch – Entwicklung des Brutbestandes in Bayern 1900-2007

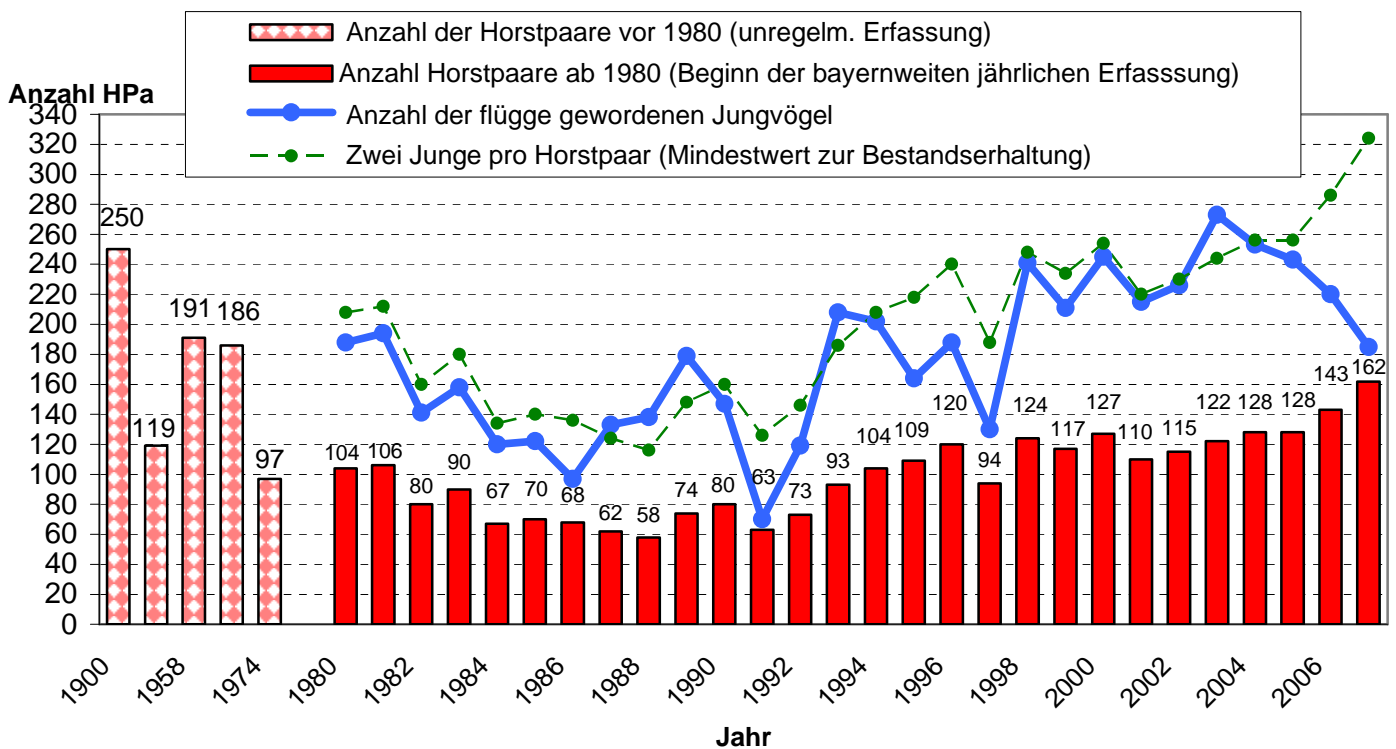


Abb.2: Bestandsentwicklung der Weißstorch-Horstpaare 1900-2007 mit Darstellung des Bruterfolgs

Weißstorch – Entwicklung des Brutbestandes in den Regierungsbezirken

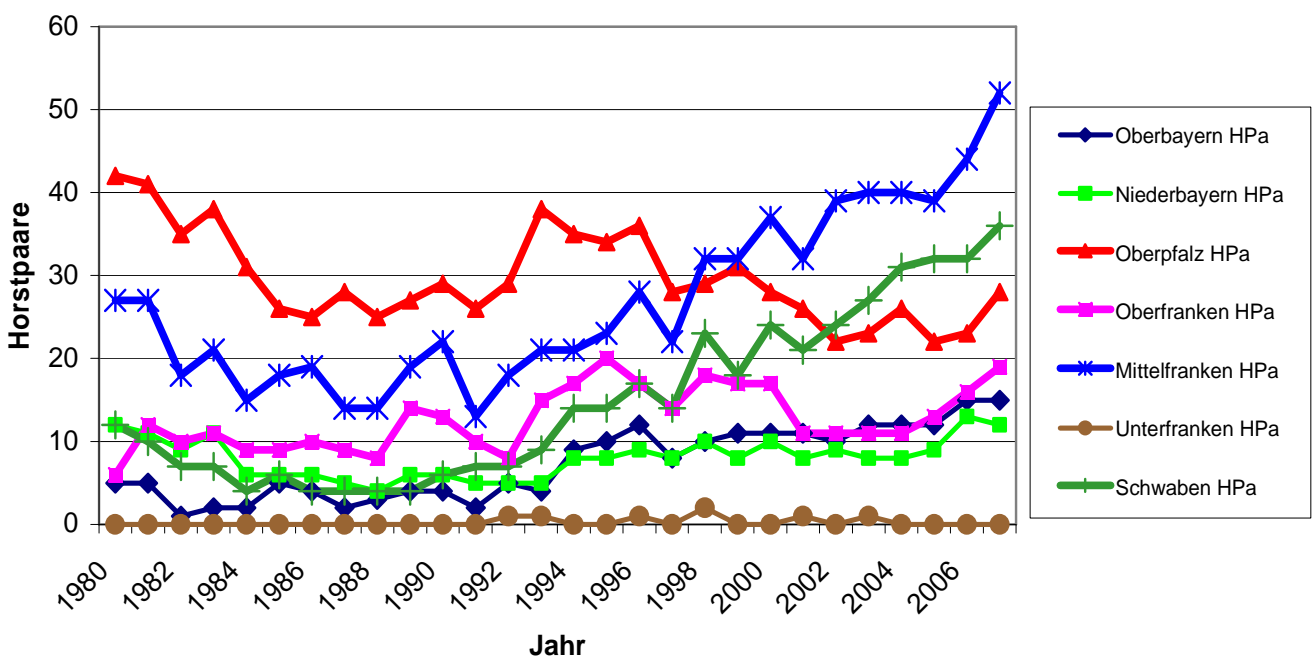


Abb.3: Entwicklung der Weißstorch-Horstpaare in den 7 Regionen Bayerns

Weißstorch – Brutergebnis 2007 nach Landkreisen

Landkreis/kreisfreie Stadt (Autokennz.)	Reg.-b.	HPa	HPmx	HPo	HE	J	JZa	JZm	HPo%	km ²	StD
Aichach - Friedberg (Aic)	Sch	1	0	1	0	0	0,0	0,0	0,0%	780,88	0,13
Amberg - Sulzbach (As)	Opf	3	2	1	0	7	2,3	3,5	33,3%	1255,34	0,24
Ansbach (An)	Mfr	17	7	10	0	14	0,8	2,0	58,8%	1972,64	0,86
Augsburg (A)	Sch	5	1	4	0	2	0,4	2,0	80,0%	1071,13	0,47
Bad Tölz-Wolfratshausen (Töl)	Obb	1	0	1	0	0	0,0	0,0	100,0%	1110,68	0,09
Bamberg (Ba)	Ofr	6	4	2	0	10	1,7	2,5	33,3%	1168,26	0,51
Bayreuth	Ofr	2	1	1	0	2	1,0	2,0	50,0%	1273,07	0,16
Cham (Cha)	Opf	7	7	0	0	19	2,7	2,7	0,0%	1510,20	0,46
Coburg (Co)	Ofr	1	1	0	0	2	2,0	2,0	0,0%	591,58	0,17
Deggendorf (Deg)	Ndb	1	1	0	0	2	2,0	2,0	0,0%	860,16	0,12
Dillingen a.d.Donau (DlG)	Sch	5	2	3	0	3	0,6	1,5	60,0%	791,88	0,63
Donau - Ries (Donauwörth) (Don)	Sch	8	3	5	0	7	0,9	2,3	62,5%	1275,90	0,63
Ebersberg (Ebe)	Obb	1	1	0	0	3	3,0	3,0	0,0%	549,34	0,18
Erding (Ed)	Obb	2	2	0	0	5	2,5	2,5	0,0%	870,95	0,23
Erlangen - Höchstadt (Erh)	Mfr	9	1	8	0	4	0,4	4,0	88,9%	579,85	1,55
Erlangen Stadt (Er)	Mfr	4	0	4	0	0	0,0	0,0	100,0%	76,97	5,20
Forchheim (Fo)	Ofr	3	1	2	0	1	0,3	1,0	66,7%	641,97	0,47
Fürth Stadt (Fü)	Mfr	2	1	1	0	4	2,0	4,0	50,0%	63,34	3,16
Günzburg (Gz)	Sch	10	4	6	0	10	1,0	2,5	60,0%	762,22	1,31
Kelheim (Keh)	Ndb	4	2	2	0	5	1,3	2,5	50,0%	1066,90	0,37
Kulmbach (Ku)	Ofr	2	2	0	0	6	3,0	3,0	0,0%	656,50	0,30
Landshut (La)	Ndb	1	1	0	0	3	3,0	3,0	0,0%	1348,99	0,07
Lichtenfels (Lif)	Ofr	1	1	0	0	3	3,0	0,0	0,0%	521,82	0,19
Mühlhof a. Inn (Mü)	Obb	2	1	1	0	1	0,5	1,0	50,0%	805,25	0,12
Neu - Ulm (Nu)	Sch	2	0	2	0	0	0,0	0,0	100,0%	515,40	0,39
Neuburg/Schrobenhausen (Nd)	Obb	4	2	2	0	3	0,8	1,5	50,0%	739,74	0,54
Neumarkt i.d.Opf (Nm)	Opf	2	0	2	0	0	0,0	0,0	0,0%	1244,15	0,16
Neustadt a.d. Aisch - Bad Windsheim (Nea)	Mfr	11	6	5	0	11	1,0	1,8	45,5%	1267,68	0,87
Neustadt a.d. Waldnaab (New)	Opf	4	3	1	0	4	1,0	1,3	25,0%	1430,23	0,28
Nürnberg Stadt (N)	Mfr	1	0	1	0	0	0,00	0,0	0,0%	185,78	0,54
Nürnberger Land (Lau)	Mfr	1	1	0	0	4	4,0	4,0	0,0%	800,67	0,12
Pfaffenhofen a.d. Ilm (Paf)	Obb	2	2	0	0	3	1,5	1,5	0,0%	760,32	0,26
Regen (Reg)	Ndb	2	1	1	0	4	2,0	4,0	50,0%	974,75	0,21
Regensburg (R)	Opf	2	1	1	0	2	1,0	2,0	50,0%	1395,22	0,14
Schwandorf (Sad)	Opf	7	4	3	0	10	1,4	2,5	42,9%	1473,00	0,48
Straubing Stadt (Sr)	Ndb	1	1	0	0	3	3,0	3,0	0,0%	67,60	1,48
Straubing-Bogen (Sr)	Ndb	3	2	1	0	5	1,7	2,5	33,3%	1203,14	0,25
Tirschenreuth (Tir)	Opf	2	2	0	0	6	3,0	3,0	0,0%	1083,53	0,18
Traunstein (Ts)	Obb	1	0	1	0	0	0,0	0,0	100,0%	1534,01	0,07
Unterallgäu (Ua)	Sch	5	0	5	0	0	0,0	0,0	100,0%	1230,34	0,41
Weiden i.d.Opf. Stadt (Wen)	Opf	1	1	0	0	1	1,0	1,0	0,0%	68,51	1,46
Weilheim - Schongau (Wm)	Obb	2	0	2	0	0	0,0	0,0	100,0%	966,41	0,21
Weißenburg - Gunzenhausen (Wug)	Mfr	7	2	5	0	5	0,7	2,5	71,4%	970,68	0,72
Wunsiedel (Wun)	Ofr	4	4	0	1	11	2,8	2,8	0,0%	606,00	0,66
Gesamt: (71 Lkr.+25 Krfr. Städte)		162	78	84	1	185	1,1	2,4	51,9%	70554,10	0,23

Fütterungsabhängige Storchpaare in Zoos (in Anbindung und Abhängigkeit in/an Vogelgehegen):

Nürnberg Stadt (N): Zoo	Mfr	(1)	0	1	0	0	0	0,0	100,0%	185,78	
Augsburg (A)	Sch	(1)	1	0	0	3	3,0	3,0	0,0%	1071,13	

Bei Starkregen wurden in Mfr. an ca. 10 Standorten ca. 21 Junge entnommen, diese müssen gesondert erfasst werden:

Erlangen	Mfr	2	2			4					
Erlangen-Höchstadt	Mfr	6	6			11					
Fürth	Mfr	1	1			2					
Neustadt/Aisch	Mfr	1	1			4					

HPa: Horstpaare (HP) allg., HPmx: HP mit x Jungen, HPo: HP ohne Junge, HE: Horst von einzeltem Storch besetzt
 J: Anzahl der Jungen, JZa: Jungenzahl pro HPa, JZm: Jungenzahl pro HPmx, StD: Storchendichte (HPa) pro 100 km²,
 Landkreise, die länger als 5 Jahre nicht besetzt sind, wurden weggelassen

Daten-Zusammenfassung und Ausblick

Die gemischte Bilanz für das Weißstorchjahr 2007 zeigt einerseits einen erneuten Anstieg der Zahl der Brutpaare um 13,3 % auf 162 Paare. Andererseits wurde das Brutergebnis durch die ungewöhnlich früh aufgetretene Schafskälte stark beeinträchtigt, es wurden nur 185 Junge flügge, der Durchschnitt der flügge gewordenen Jungen liegt damit bei nur 1,14. Die Zahl der Jungen pro erfolgreichem Horstpaar liegt bei 2,37 und damit wieder etwas höher als im Vorjahr. Der Anteil der HPo erreicht mit 51,8% den höchsten Wert seit Beginn der regelmäßigen Erfassung!

Der anhaltende Anstieg der Gesamtpopulation zeigt sich nach jahrelanger Reduktion auf Westbayern jetzt auch wieder in Nord- und Ostbayern. Ob hier ebenfalls Westzieher zum Wiedererstarken führen, wäre nur anhand von Ringablesungen feststellbar.

Ein Blick über die Landesgrenzen

Die ersten vorläufigen Ergebnisse der NABU-BAG Weißstorch zeigen für Deutschland eine weitere, leichte Bestandszunahme für das Jahr 2007 von 3828 auf 3860. Allerdings ist diese für einzelne Bundesländer und bestimmte Gebiete sehr differenziert zu betrachten. So gab es wohl in Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-Westfalen leichte Rückgänge, während Niedersachsen, Brandenburg, Bayern und Hessen zugelegt haben.

Die HPm liegt allerdings deutlich unter dem Wert vom Vorjahr, die Zahl der HPo deutlich darüber. Es scheint also auch deutschlandweit keinen guten Bruterfolg gegeben zu haben, das kalte Pfingstwetter hat auch in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen-Anhalt deutliche Spuren hinterlassen.

Die detaillierten deutschlandweiten Daten von 2007 werden wohl erst im Lauf des Sommers fertig, die von 2006 sind wieder im aktuellen Mitteilungsblatt der BAG Weißstorchschutz zu finden. Sie können es unter <http://www.weissstorch.de/> als pdf-Datei herunterladen. Wenn Sie keinen Zugang zum Internet haben, lassen wir

Ihnen dieses Heft auch gerne per Post zukommen.

Stromtod:

Die Meldung von nur acht an Strommasten verunglückten Störchen (und sicher weiteren nicht aufgefundenen Opfern) sind im Prinzip acht Meldungen zuviel! Dies zeigt, dass immer noch zu viele gefährliche Masten vorhanden sind, an denen auch z.B. Uhus oder andere Großvögel verenden und die Entschärfung weiter vorangetrieben werden muss.

Die Vorgabe des Bundesnaturschutzgesetzes, flächendeckend alle gefährlichen Masten bis 2012 zu sichern, geht in Bayern nach wie vor nur schleppend voran.

Dazu kommt, dass als Grundlage für die Beurteilung der Gefährlichkeit von Strommasten der VDEW-Maßnahmenkatalog von 1991 noch einige Kompromisslösungen und Fehleinschätzungen enthält, welche mittlerweile besser zu beurteilen bzw. zu sichern sind. Hierzu hat die NABU-BAG Stromtod nach der Stromtod-Tagung in Muhr am Altmühlsee im März 2006 als sozusagen erweiterten Tagungsband ein ganzes neues Buch herausgebracht mit dem Titel: „Stromtod von Vögeln. Grundlagen und Standards zum Vogelschutz an Freileitungen“. Herausgeber sind Dr. Dieter Haas und Bernd Schürenberg. Dieses Buch ist zum Preis von 22,80 € (zzgl. Versand) im LBV erhältlich. Inhaltsschwerpunkt sind Stand der Erkenntnis, Gesetzliche Vorgaben, Internationale Abkommen und Weltweiter Handlungsbedarf. Wir hoffen, dass auf Basis dieser neuen Veröffentlichung auch eine neue Gesprächsrunde mit den Energieversorgern und Behördenvertretern in Gang kommt, um den von 1991 stammenden veralteten Maßnahmenkatalog zu überarbeiten.

Brutverluste:

2007 gab es auf Grund der vorzeitigen Schafskälte vor allem in Westbayern an ca. 70% aller Nester Brutverluste. Dies zeigt, dass der Bayerische Bestand als Teil der westlichen Randpopulation auch stark von der jeweiligen Großwetterlage abhängig ist. Hier in Mitteleuropa im Be-

reich der subatlantischen Klimazone im Gegensatz zum eher kontinentalen Klima in Ost- und Südosteuropa sind in Jahren mit ausgeprägten Schlechtwetterperioden stärkere Jungenverluste normal, da die Altvögel dann auch weniger zur Futtersuche fliegen und die Jungen z. T. einfach witterungsbedingt nicht ausreichend versorgt werden können. Solche Verluste gleichen sich jedoch durch Jahre mit günstiger Wetterlage langfristig wieder aus. Somit besteht auch keine Notwendigkeit für Versuche, solche Witterungseinflüsse durch eine „aktive Horstpflge“ ausgleichen zu wollen.

Ausblick:

... Wie bei allen Tierarten mit langfristigen Bestandsschwankungen und weitreichenden Bedrohungsfaktoren (z.B. EU-Landwirtschaftspolitik...) müssen auch beim Weißstorch trotz positiver Trends weiterhin tatsächlich bestehende Gefährdungssituationen (Stromtod und Verlust von Nahrungsflächen auf dem Zug, Klimaänderungen im Überwinterungsgebiet etc.) berücksichtigt werden.

2008 wurden wieder auffällig viele Störche vor allem im Westen Bayerns bereits ab Mitte Februar gemeldet. Dies ist zum einen sicher ein Zeichen für einen weiteren Einfluss der Westpopulation auf Bayern und zum anderen ein Zeichen für eine vermehrte Überwinterung in Spanien und eine entsprechend frühe Rückkehr der Westzieher.

Daneben hat sich im Nördlinger Ries ein Sommertrupp von teilweise über 30 Tieren aufgehalten, von denen etwa die Hälfte wohl auch überwintert und vor allem auch die umliegenden Brutstörche teilweise zum Hier bleiben verleitet hat. Dieser Effekt ist mit Sorge zu beobachten.

Sonstiges

Aktuelle Storchmeldung im Internet

Unsere Internetkarte mit der Darstellung der in diesem Jahr anwesenden Störche wurde dieses Jahr bereits recht früh wieder aktualisiert: So sehen Sie auch 2008 auf einen Blick, wo die Störche schon da sind, wo sie erfolgreich brüten oder wo sie

noch auf sich warten lassen. Weiterhin erhalten Sie auch wieder genaue Infos zu den einzelnen Horststandorten und die Gemeinden können sich darstellen, wenn sie sich für ihren Storch engagieren...

Die aktuelle Karte finden Sie auf unserer Internetseite: www.lbv.de

Um unsere Storchenseiten immer auf dem Laufenden halten zu können, sind wir wieder auf Ihre Unterstützung angewiesen!! Bitte melden Sie sofort die Ankunft Ihrer Störche und den Brutbeginn... per Telefon (09174/4775-32 oder 09174/4775-0), per fax (09174/4775-75) oder per E-Mail: (o-wieding@lbv.de oder weisstorch@lbv.de).

Auch liegen für einige Horststandorte noch keine oder nur qualitativ schlechte Fotos vor. **Haben Sie (schönere) Fotos Ihres Horststandortes?!** Wir sind für jede Anregung dankbar! (Zur besseren Verwendbarkeit bitten wir um Zusendung als Dias oder am Besten gleich als digitale Bilder.)

Beringung

Seit einigen Jahren wird im Bereich Mittelfranken wieder beringt. Doch nicht nur hier treten beringte Störche auf, die Jungen, die an diesen Nestern beringt wurden, siedeln sich ja nach Geschlechtsreife meist im 60-80km-Radius, vereinzelt aber auch in größerer Entfernung an und weitere beringte Störche aus anderen Bundesländern oder dem Ausland können ebenfalls hier in Bayern auftauchen – als Brutstörche oder Durchzügler. Abgesehen von der, für alle vor Ort, sehr interessanten Information, von welchem Storch man Besuch bekommt, ist es für die Beringungsprogramme und die Vogelwarten von großer Wichtigkeit, auch tatsächlich Datenmeldungen zu bekommen. Deshalb hier unsere große Bitte:

Achten Sie bitte auf Ringe an den Storchbeinen, versuchen Sie diese abzulesen oder holen Sie sich Hilfe bzw. melden Sie mir die Beringung gleich, damit ich eine Ablesung organisieren kann. Bei den neuen Elsa-Ringen von den deutschen Vogelwarten ist die Ablesung deutlich erleichtert und die Antwort der Vogelwarten erfolgt meist umgehend.

Hanta-Viren-Infektion

Hantaviren sind weltweit vorkommende Krankheitserreger, die von Nagetieren auf den Menschen übertragen werden können. Sie werden von infizierten Tieren über Kot, Urin und Speichel ausgeschieden und können aufgewirbelt über die Atemluft vom Menschen aufgenommen werden. Einige Hanta-Virus-Typen können lebensbedrohliche Erkrankungen auslösen, der in Süd- und Westdeutschland dominierende, durch Rötelmäuse verbreitete, so genannte Puumala-Typ führt jedoch meist nur zu leichten, grippeähnlichen Erkrankungen (nach zwei bis vier Wochen Inkubationszeit 3-4 Tage anhaltendes Fieber >38°C, Kopf-, Bauch- und Rückenschmerzen), die folgenlos ausheilen. Oft verläuft die Infektion sogar völlig unbemerkt. Gelegentlich kann jedoch auch die Nierenfunktion gestört sein bzw. ein akutes Nierenversagen auftreten und in Ausnahmefällen kann es auch zu einer lebensbedrohlichen Blutungsneigung kommen. Neben der Rötelmaus gelten auch Brandmaus und Wanderratte als potenzielle Überträger von Hanta-Viren.

In den letzten Jahren und vor allem 2007 ist ein deutlicher Anstieg an Infektionen zu verzeichnen - regional gehäuft vor allem in Unterfranken, im östlichen Niederbayern und im südlichen Mittelfranken bzw. nördlichen Schwaben. Insgesamt wurden in Bayern 2007 285 Erkrankungsfälle bekannt – eine deutliche Zunahme, der vermutlich auf den Anstieg der Bestände der Rötelmaus als Hauptüberträger nach dem milden Winter 2006/07 sowie durch eine Buchenmast zurückzuführen sein dürfte.

Als Hauptrisikofaktor für eine Erregerübertragung sind alle Kontakte zu Mäusen und deren Ausscheidungen zu sehen - bei Nistkastenkontrolle oder -reinigung können also unter Umständen Viren freigesetzt und mit dem aufgewirbelten Staub eingeatmet werden. Bei staubigen Arbeiten an Nistplätzen oder bei Beringungen sind daher Schutzmaßnahmen zu empfehlen: Staub anfeuchten, Atemschutzmaske (Partikelfilter FFP3 - in Baumärkten erhältlich), Einweghandschuhe und Schutzbrille tragen. Dies gilt insbesondere bei Vogelarten, die Mäuse fressen wie Eulen und Greifvögel oder Nahrungsdepots mit Mäusen anlegen. Nach entsprechenden Arbeiten sollten Sie Ihre Hände immer gründlich

mindestens 30 Sekunden mit Wasser und Seife waschen und zusätzlich mit einem viruziden Händedesinfektionsmittel mindestens 30 Sekunden einreiben.

Auch Gewölle können neben Mäuseknochen und Mäusehaaren Viren enthalten. Vor der Bearbeitung wird daher zunächst eine 14-tägige Quarantäne bei Raumtemperatur empfohlen. Ergänzend kann das vielfach praktizierte Erhitzen im Backofen sinnvoll sein.

Weitere, ausführlichere Informationen zu Risiken und Folgen einer Hanta-Virus-Infektion finden Sie im Internet auf folgenden Websites:

www.lgl.bayern.de/gesundheit/hantavirus.htm

www.lgl.bayern.de/gesundheit/doc/merkblatt_hanta.pdf

Untersuchungen an Störchen

Die Todesursachen von Weißstorch - Nestlingen werden systematisch wissenschaftlich an der Freien Universität Berlin (Institut für Tierpathologie und Institut für Geflügelkrankheiten) untersucht. Hierzu eignen sich nur frisch tote Junge oder Altstörche bzw. abgestorbene Eier. Diese sollten innerhalb von 48 Stunden untersucht oder ansonsten eingefroren werden. Das Material kann zugesandt oder abgeholt werden, Kontaktadresse:

Herr Philipp Weps (Tierarzt),
Institut für Tierpathologie der Freien Universität
Berlin

Robert-von-Ostertag-Straße 15
14163 Berlin

Telefon: 030-838-62459

Mobiltelefon (auch wochenends):

0179-5208749

Email: weps.philipp@vetmed.fu-berlin.de

Eine weitere Untersuchung startet an der Universität Gießen (Systematics and Biodiversity Group), dort sollen im Rahmen einer Diplomarbeit Verwandtschaftsverhältnisse geklärt werden (Phylogenie des Weißstorches in Europa auf der Grundlage von Sequenzvergleichen zweier mitochondrialer Gene und genetischen Fingerabdrücken (AFLP)).

Es wird um die Zusendung von wachsenden Federn von Nestlingen sowie auch Schwung- und Steuerfedern von adulten Weißstörchen (soweit sie einem Individuum zuzuordnen sind) gebeten.

Die Federn können in einfachen Plastikbeuteln aufbewahrt werden und bedürfen keiner weiteren Kühlung. Kontaktadresse:
Jessica Utikal
Department of Animal Ecology & Systematics
Justus Liebig University Giessen
Heinrich-Buff-Ring 26-32
D-35392 Giessen
fon: 0641-9697682
mobil: 0179-9484017
mail: Jessica.Utikal@allzool.bio.uni-giessen.de

Verwaltung

Haben Sie eine (neue) E-Mail - Adresse? Bitte teilen Sie uns diese mit. So können wir Sie auch für schnelle Umfragen oder Infos auf elektronischem Weg erreichen...

Aktion Storchenschilder

Hat „Ihr“ Storchennest schon ein Schild unten am Haus mit den jeweiligen Daten oder weiteren Infos rund um dieses Nest? Ja?! Schön!

Nein?! Dann könnte dies doch eine nette Idee für eine gemeinsame Bastelaktion mit der nächsten LBV-Kinder- oder Jugendgruppe sein. Adressen erhalten Sie von der LBV-Landesgeschäftsstelle, den Bezirksgeschäftsstellen oder auch von Ihrer LBV-Kreisgruppe.

Seminar

Leider hat es im Herbst 2007 terminliche Schwierigkeiten gegeben. Erst für kommenden Herbst ist wiederum ein Weißstorchseminar geplant, sobald ein konkreter Termin feststeht, geht Ihnen eine Einladung zu.

Wussten Sie schon...?

Stresemann berichtet 1911 von der vermeintlichen Konkurrenz zu den Teichbauern: Im Fränkischen Weihergebiet hätten sie sogar den Wirtschaften mit Boykott gedroht, wenn diese nicht die Storchennester auf dem Dach entfernen würden.

Von Gengler (925) werden erstmals Drahtleitungen als Gefahrenursache aufgeführt, Dietz erwähnt 1935 erstmals Meliorationen als entscheidende Rückgangursachen.

Ziegler errechnet 1978 ein Erstbrutdurchschnitt von 4,3, südwestdeutsche Störche zeigen im Schnitt erstmals mit 3,5 Jahren Partner- und Nestbindungsverhalten, nordwestdeutsche mit 5 Jahren. Er hatte in den siebziger Jahren keine zweijährigen Erstbrüter. Die letzten Jahre zeigen einen deutlichen Einflug aus Südwesten, es sind jetzt auch schon mehrfach zweijährige Erstbrüter nachgewiesen.

Thomas Ziegler hat 1971 einen spätesten Brutbeginn mit Ende Mai in Großenried beobachtet (Weibchen hatte vorher Brutverlust durch Kampf, anschließend Partnerwechsel).

Laut Burnhauser 1983 trafen die Störche Anfang des letzten Jahrhunderts und auch in früheren Zeiten erheblich früher im Brutgebiet ein, als in den vergangenen Jahrzehnten. Der entsprechend frühere Brutbeginn verringerte die Gefährdung durch sommerliche Kaltwetterperioden. Damals kamen erste Störche vielfach bereits im Februar, die Nestbesetzung erfolgte meist im März und eher ausnahmsweise erst im April. In den 70-er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts liegt der Mittelwert der Ankunft meist erst in der zweiten Aprilhälfte.

In Waidhaus wurde 2007 ein Weibchen geschwächt vom Horst geholt und es stellte sich heraus, dass es Legenot hatte, ein Ei war im Ovar steckengeblieben. Dieses konnte durch Massage beim Tierarzt herausgeholt werden. Die ersten Eier sind in dieser Zeit vermutlich unterkühlt worden, aus dem per Massage befreiten Ei schlüpfte wohl das einzige Junge...

Im Rahmen der Satellitentelemetrie von 1991 bis 2006 wurden von Dr. M. Kaatz 91 Herbst- und 32 Frühjahrszüge dokumentiert, sowie insgesamt 14 Begleitungen per Fahrzeug und Flugzeug. „Ein Storch ist auf dem Zug 15 Mal gefährdeter als im Brutgebiet“, so M. Kaatz. Unter www.storchenhof-loburg.de kann der Zug vom letzten mit Satellitensender ausgestatteten Weißstorch namens Annemarie verfolgt werden.

In Südwestafrika gibt es eine Felsenzeichnung aus der Altsteinzeit, die einen Storch (oder Strauß) mit einem dicken Baby im Schnabel darstellt (Wildgruber 1995)... anscheinend ist dieser Glaube doch schon älter als bisher angenommen...

Bayerische Links

In Bayern haben wir folgende Weißstorchwebcams:

Markt Schwaben: www.storchinbayern.de

Dinkelsbühl: www.storch24.de

Adelsdorf: <http://adelsdorf.de/webcam.html>

Höchstadt/Aisch: <http://www.storchennest-hoechstadt.de/Live-Cam/live-cam.html>

Erlangen: <http://www.steinbach-braeu.de/webcam/webcam.htm>

Diedorf: <http://www.storch.rieder-edv.de/>

Weiden: <http://www.weiden-zuhause.de>
(Storchennest nur stundenweise sichtbar)

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht wieder in Betrieb sind:

Pfaffenhausen:
<http://www.pfaffenhausen.info/>

Schrobenhausen:
<http://www.neusob.de/storch%2Dsob/>
(nicht mit Firefox)

Forchheim:
http://www.bszfo.de/webcam_storch/livebild_storch.html

Tirschenreuth: http://www.steinwald-edv.de/regiocam/fichtelgebirge-cam/cams/tirschenreuth_cam.html
<http://home.arcor.de/berufsfachschule-forchheim/webcam/storch.jpg> (Storchennest Forchheim 3; Anfang März noch nicht wieder online)

Weitere Internetseiten beschäftigen sich in unterschiedlichem Ausmaß mit den lokalen Störchen, so z.B.:

www.wittelshofen.de/storchentagebuch/tagebuch.html (ausführliches Tagebuch zum Storch in Wittelshofen mit Bildergalerie).

<http://www.weber-rudolf.de/storch.htm>
(ausführliche Infos zum Weißstorch in Auerbach sowie allgemein und kurze aktuelle Infos).

Zugvögel / Beringung:

www.euronatur.de/eurovoegel/fset_stoerche.htm Zugvögel im Internet von Euronatur

www.sosstorch.ch Schweizerische Gesellschaft für den Weißstorch

<http://web.uct.ac.za/depts/stats/adu/index.htm>
(Störche ohne Grenzen) Belgische Storchenseite mit zahlreichen Informationen (auch Verfolgung der Zugwege), Englische Version

http://www.capi.internet.cz/resume_deutsch.htm
ein großartiges tschechisches Projekt zur Besenderung von Störchen

www.birds.org.il Umfangreiche israelische Seite zum Thema Zugvögel

<http://www.cr-birding.be/>: Europäisches Farbring Projekt

<http://www.lung.mv-regierung.de/beringung/>: Beringungszentrale Hiddensee

Störche allgemein:

<http://www.weissstorch.de/> Seite des NABU mit Infos zum Weißstorch allgemein, zu BAG-Rundbrief, Zensus u.a.

www.prinzesschen.de Informationen rund um satellitentelemetrierte Störche und die Vogelschutzwarte Storchenhof Loburg e.V.

http://vowa.ornithol.mpg.de/~vvrado/index_d.html

Forschungsstelle für Ornithologie der Max-Planck-Gesellschaft Andechs und Radolfzell - Vogelwarte Radolfzell. Weißstorchzug, neuer Storcherring

<http://www.wetlands.org/networks/SGNews.htm#10> Homepage der Wetlands International - Specialists Group for Storks, Ibises and Spoonbills

[Projekt "SOS Storch" und Storchenzug und Weißstorch, Europa und Afrika](#) (Fotos und Infos zum Projekt (c) Dr. Holger Schulz)

Für Kinder:

www.naturdetektive.de hervorragende Seite u. a. zum Thema "Storchenzug" und "Satellitentelemetrie"

Literatur-Empfehlungen

Die deutschlandweiten Daten von 2006 finden sie im Mitteilungsblatt der BAG-Weißstorchschutz:

Dieser kann als pdf-Datei heruntergeladen werden bei: <http://www.weissstorch.de/>, dort unter Suchen „BAG Weißstorchschutz“ eingeben und unter den gefundenen Links die „Mitteilung 98“ auswählen. Wenn Sie keinen Zugang zum Internet haben, melden Sie sich bitte bei uns, wir werden Ihnen dieses Heft per Post zukommen lassen.

Die Daten von 2007 werden erst noch fertig gestellt.

Informationen zum Weißstorchzensus und die Zensusnachrichten können ebenfalls unter <http://www.weissstorch.de/>, dort unter Weißstorchzensus eingesehen bzw. herunter geladen werden.

HAAS, D. & SCHÜRENBERG, B. (2008): STROMTOD VON VÖGELN. GRUNDLAGEN UND STANDARDS ZUM VOGELSCHUTZ AN FREILEITUNGEN. ÖKOLOGIE DER VÖGEL, SONDERBAND 1/2008.

VAN DEN BOSSCHE, W ET ALL (2002): EASTERN EUROPEAN WHITE STORK POPULATIONS: MIGRATION STUDIES AND ELABORATION OF CONSERVATION MEASURES. BFN-SKRIPTEN 66.

DZIEWIATY, K. (2005): NAHRUNGSERWERBSSTRATEGIEN, ERNÄHRUNGSÖKOLOGIE UND POPULATIONSDICHTE DES WEIßSTORCHS (*CICONIA CICONIA* L 1758) UNTERSUCHT AN DER MITTLEREN ELBE UND IM DRÖMLING.

Anlage für Horstbetreuer:

Erstmeldepostkarte
Meldebogen

KAATZ, C. & ME. KAATZ Hersg.: Tagungsbandreihe der Sachsen-Anhaltischen Storchentage – deutschlandweit und international. Sowie: Jubiläumsband Weißstorch, Staatl. Vogelschutzwarte im LfU Sachsen-Anhalt. Bezug: Vogelschutzwarte Storchenhof Loburg e.V., Chausseestr. 18, 39279 Loburg.

KAATZ, MI. (2005): Mit Prinzeßchen unterwegs – Abenteuer-Wissenschaft und Storchensommer. Bestellung bei der Vogelschutzwarte Storchenhof Loburg e.V. Chausseestr. 18, 39279 Loburg.

THOMSEN, K. M., DZIEWIATY, K. & H. SCHULZ (2001): Zukunftsprogramm Weißstorch – Aktionsplan zum Schutze des Weißstorchs in Deutschland. NABU. Bonn.

Zur Erinnerung –

Wichtige Termine:

Bitte gleich Ankunft v. 1. + 2. Storch bzw. Brutbeginn melden für aktuelle Darstellung im Internet!

Rücksendung Erstmeldepostkarte: Bitte schicken Sie diese Postkarte (oder eine email) nach Ankunft des zweiten Storches bzw. Brutbeginn, spätestens 30. Mai.

Meldung von nicht selbst ablesbaren **Ring**en bitte möglichst umgehend

Abschluss der Brutsaison: Bitte den **Meldebogen nach Abflug der Störche gleich** an uns zurückschicken (spätestens zum 30. September).